Liebe Freunde,

diese Woche ist unsere älteste Tochter Sarah glücklich in Kijabe, Kenia, angekommen. Dort wird sie für die nächsten vier Jahre die „Rift Valley Academy“ Schule besuchen, zusammen mit vielen anderen Missionarskindern. Viele kennt sie schon: entweder aus Mosambik, oder vom „Online Homeschooling“. Dreimal im Jahr wird sie nach Hause kommen. Wir vermissen sie jetzt schon...

Mit Papa auf dem Weg zum Flughafen.

Beim ersten Versuch nach Kenia zu kommen, hatten sich Sarah und Martin mit COVID19 angesteckt: Die ganze Familie kam prompt für drei Wochen in häusliche Quarantäne. Martin ging es nach vier schweren Tagen langsam wieder besser. Vorige Woche hat er wieder angefangen zu joggen. Sarah hatte glücklicherweise keine Symptome. Für den Verlauf sind wir dankbar!

Covid19-Test bei uns zu Hause.

In unserem Landkreis sehen wir, wie abgemagerte Menschen nach Wurzeln graben, um ihren Hunger zu stillen. Das geht uns nahe. Auch jetzt lässt der Regen auf sich warten und die neue Ente ist nicht abzusehen.
Wir hatten wegen der schlechten Ernte im letzten Jahr jetzt schon zweimal Lebensmittel an die hungernden Gläubigen verteilt: insgesamt mehr als drei Tonnen Reis, 1 ½ Tonnen Bohnen und ½ Tonne Erdnüsse als Saatgut an 600 Empfänger und ihre Familien.
Während wir in Quarantäne festsaßen, haben unsere Mitarbeiter einige Gruppen sogar mit dem Dhau auf dem Seeweg versorgt.

Wir hatten ernsthaft gebetet während ihrer Reise und waren sehr froh, als alle heil zurückkamen, denn einige von ihnen können nicht schwimmen!

Vier Frauen wollten ihre Dankbarkeit ausdrücken, hatten aber nichts, um uns zu geben. Also haben sie vom Fluss Wasser für uns geholt: Jede hat 20 Liter über 4km auf dem Kopf zu uns getragen.

Eine andere Familie hat eins von ihren drei Hühnern geschlachtet und uns gebraten und gebracht. Viele dieser Gesten haben uns berührt. Die Kultur verbietet uns, solche Geschenke abzulehnen. Auch wenn wir es eigentlich lieber sehen würden, wenn sie es selber essen würden...

Dankbare Gesichter!

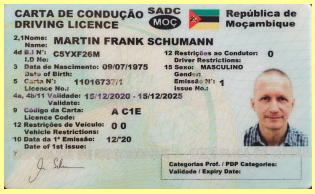
Unsere zwei Leiterehepaare sind glücklich und gereift und voller Energie von ihrer Schulzeit bei „Jugend mit einer Mission“ zurückgekommen. :)) Das ist sehr ermutigend, auch für uns! Im Mai wollen wir drei weitere Familien schicken und suchen noch Sponsoren.

Herzliche Grüsse aus Memba,
Eure Schumanns!

Isaak fragte: „Papa, es gibt Sport-Autos. Gab es früher auch Sport-Kutschen???“ :)

Mosambik Inside - Führerschein

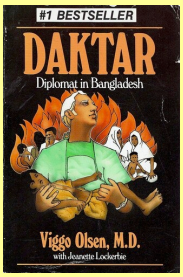
Wenn man nach Mosambik zieht, hat man sechs Monate Zeit, die Theoretische Fahrprüfung zu machen: 25 Multiple Choice-Fragen in gestochenem Portugiesisch. Martin hatte drei statt der erlaubten fünf Fehler und durfte seinen Deutschen Führerschein gegen einen mosambikanischen eintauschen. Mit allen Übersetzungen und Beglaubigungen hatte das zwei Jahre gedauert. :)

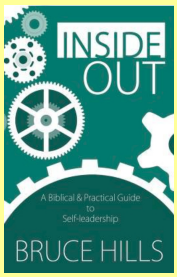


Lektüre

Martin las Viggo Olsens Missionsarzt-Biographie „Daktar“. Bangladesh in den 60´ern und 70´ern.

Simone „Inside Out“: Wie man erst mal sich selber leitet, bevor man andere anleitet. Empfehlenswert!





Kontoverbindung für Spenden:

Für unser Leben hier und unsere Arbeit unter den Makua Nahara sind wir auf *Finanzen* angewiesen. Gern kannst Du Dich beteiligen:

Empfänger: Globe Mission
Verwendungszweck: Martin & Simone Schumann, Projektnr 54

Evangelische Bank

Konto: 400 22 53,

BLZ: 520 60 410

IBAN: DE20 5206 0410 0004 002253

BIC: GENODEF1EK1

Schweiz: Die Post, 4040 Basel

Konto: 40-75-3969-1

IBAN: CH56 0900 0000 4075 39691
BIC: POFICHBEXXX

Martin.Schumann111@gmail.com

GLOBE mission